

Medienmitteilung

Neues aus der Regionalkonferenz Oberland-Ost

Weiterentwicklung oder Sparen?

Die Geschäftsleitung der Regionalkonferenz Oberland-Ost hat an ihrer letzten Sitzung auch Auswirkungen von Sparmassnahmen des Kantons im Rahmen der Aufgaben- und Strukturüberprüfung beurteilt und fordert eine differenzierte Betrachtung insbesondere im Behinderten- und Pflegebereich. Zur Zukunft des Militärflugbetriebs in Meiringen äussert sich Bundespräsident Ueli Maurer aufgrund der Resolution der Regionalkonferenz vom Sommer 2013 zuversichtlich.

Im Sommer 2013 hat die Regionalkonferenz Oberland-Ost eine Resolution an Bundespräsident Ueli Maurer eingegeben. Darin wird basierend auf der Entwicklungsstrategie der Region auf ein vernünftiges Nebeneinander von Bevölkerung, Tourismus und Militärflugbetrieb hingewiesen. Insbesondere die gut 200 Arbeits- und Ausbildungsplätze, welche durch den Militärflugplatz Meiringen angeboten werden, bedeuten für die regionale Entwicklung eine willkommene Ergänzung zu den Arbeits- und Ausbildungsplätzen im Dienstleistungsbereich. Nur wenn die Region nicht einseitig vom touristischen Dienstleistungssektor abhängig ist, kann sie sich sinnvoll weiterentwickeln und einer Monowirtschaft entgegen wirken. Erfreut hat die Geschäftsleitung zur Kenntnis genommen, dass sich Bundespräsident Maurer trotz vorgesehener Schliessung von Militärflugplätzen zuversichtlich zeigt, dass der "Flugplatz Meiringen auf der Basis mit dem heutigen Gleichgewicht zwischen Arbeitsplätzen und Wertschöpfung einerseits und Lärmimmissionen andererseits erhalten werden kann".

Sparmassnahmen des Kantons

Voranschlag und Finanzplan des Kantons zeigen die Notwendigkeit auf, Sparmassnahmen einzuleiten. Die Geschäftsleitung ist aber klar gegen die angekündigten umfangreichen Sparmassnahmen im Bereich der Behindertenunterstützung. In der Region bieten zahlreiche Institutionen wie die Stiftung Sunneschyn, das Zentrum Mittengraben, die Spitex und weitere gute Betreuungsangebote an. Aus Sicht Geschäftsleitung sind diese sozialen Institutionen differenziert zu beurteilen bezüglich Sparpotenzialen. Es sind unbedingt auch weitere Ansätze für Einsparmöglichkeiten aufzuzeigen, welche nicht zu dauernd höheren Kosten führen. Insbesondere darf aber keine Umlagerung von Kosten zu anderen Institutionen erfolgen. Auch sogenannte Sparmassnahmen mit einer Umlagerung von Kosten hin zu den Gemeinden werden klar abgelehnt.

Finanzhilfen

Die Geschäftsleitung hat von der Voranfrage über die Unterstützung von dringend notwendigen Sanierungsmassnahmen beim Eissportzentrum Bödeli Kenntnis genommen und beschlossen, Darlehen und Beitragsmöglichkeiten zu prüfen.

Zweitwohnungen

Im Rahmen der Vernehmlassung zum Bundesgesetz über die Zweitwohnungen und der dazugehörigen Verordnung fordert die Geschäftsleitung der Regionalkonferenz vehement, dass für die touristische Weiterentwicklung der Bau von mindestens teilweise bewirtschafteten Ferienwohnungen möglich bleiben soll. Gerade die Parahotellerie bildet ein wichtiges Standbein unserer Region. Die Sanierung und Erweiterung von bisherigen Wohnungen muss zudem uneingeschränkt möglich sein, damit einerseits keine Wertverminderungen durch Nutzungseinschränkungen entstehen und andererseits der Gebäudebestand längerfristig nicht zerfällt. Die zur Umsetzung und Überprüfung notwendigen Kontrollinstrumente dürfen den betroffenen Gemeinden keinen unverhältnismässig hohen Zusatzaufwand verursachen.

www.oberland-ost.ch

Bei Fragen steht Ihnen als Kontaktperson der Regionspräsident Peter Flück (079 208 28 12) gerne zur Verfügung.

Interlaken, 14. November 2013 / sts